Textland.

MADE IN GERMANY

Literaturfest | Programm

Samstag, 15. September und Sonntag, 16. September 2018

Ort: Evangelische Akademie Frankfurt, Römerberg 9

faust KULTUR STIFTUNG

Samstag, 15. September Seite

15.15 Uhr **Eröffnungsvortrag** von Armin Nassehi 4-5

16.00 Uhr **Neue deutsche Literatur? – Stimmen, Thesen, Reaktionen**. Thesenaustausch mit zehn Autorinnen und Autoren
Moderation: Insa Wilke 6-7

– Pause –

19.00 Uhr N-Wort, Sternchen und #meetoo – **Wie spielt die Zeit in die Sprache?**
Podiumsdiskussion 8-9

21.00 Uhr Shortcut: **Die lange Lese-Nacht** – Autorinnen und Autoren lesen
Moderation: Alexandru Bulucz und Insa Wilke 10-11

23.00 Uhr Late-Night-Talk: **Heimat – aber mit Schmackes**
Jamal Tuschick spricht mit Feridun Zaimoglu 12-13

Sonntag, 16. September

11.00 Uhr **Rendezvous mit der deutschen Sprache** – Gespräch, Lesung und Konzert mit Abbas Khider und Dotschy Reinhardt
Moderation: Insa Wilke 14-15

– Pause –

15.00 Uhr **Zukunftswerkstatt MAIN LABOR** mit sechs Autorinnen und Autoren
Moderation: Jamal Tuschick 16-17

18.00 Uhr Buchpremiere: „Raum ohne Fenster“ **Nichtdeutschsprachige deutsche Literatur**
mit Nather Henafe Alali. Moderation: Insa Wilke 18-19

Weitere Textland-Veranstaltungen 20-21
Kurzbiographien 22-23

An beiden Tagen: Büchertisch der ***Autorenbuchhandlung Marx & Co.***

Textland.
MADE IN GERMANY

Liebe Gäste!

Der Name ist Programm. TEXTLAND ist ein Raum voller Geschichten, ist erzähltes Leben und grenzüberschreitend. Was im Alltag schwierig zu sein scheint, gelingt in der Gegenwartsliteratur: Integration. Die Texte von bi- und multikulturellen, bi- und multilingualen Autorinnen und Autoren bereichern die deutschsprachige Literatur, indem sie sie verändern und prägen. TEXTLAND gibt diesen Entwicklungen eine Bühne, und zwar in Frankfurt, der Geburtsstadt Goethes, der für die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen und die Utopie einer literarischen Kommunikation, die Verbindendes erkennt, ohne Trennendes aufzuheben, einen einfachen Namen hatte: Weltliteratur.

Im deutschsprachigen Raum existiert bereits seit langem eine lebendige, hochklassige Literaturszene, repräsentiert durch Autorinnen und Autoren wie Nino Haratischwili, Abbas Khider, Ilija Trojanow, Natascha Wodin, Feridun Zaimoglu und viele andere mehr. In diesem Jahr wurde der bedeutendste deutsche Literaturpreis – der Büchner-Preis – der in Ungarn geborenen Terézia Mora zuerkannt. TEXTLAND stellt die Frage, was deutschsprachige Literatur heute eigentlich ist und widmet dem Austausch individueller Erfahrungen und neuer ästhetischer Positionen Aufmerksamkeit. Denn Literatur ist nicht nur ein ästhetisches Erlebnis, sie ist auch eine Form kritischer Praxis und ermöglicht es, sich mit der Welt und den darin lebenden Menschen auseinanderzusetzen. In diesem Sinne: **Herzlich Willkommen!**

Ihr TEXTLAND-Team



Armin Nassehi

SAMSTAG, 15. SEPTEMBER

15.00 Uhr

Begrüßung
Carolina Romahn
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Eröffnungsvortrag

Armin Nassehi
Identität oder Praxis? – Über die Paradoxie des Sprechens

Um die Angst vor einer zunehmend unübersichtlich werdenden Welt zu nehmen, braucht es eine Öffnung der Diskurse in alle möglichen Richtungen – unbequeme nicht ausgeschlossen. Denn, so formuliert es der Soziologe Armin Nassehi, wenn man z.B. ein Dilemma als Dilemma formuliere, sei schon etwas gewonnen. Man lasse erkennen, dass es nicht nur die eigene Sicht der Welt gebe. Weil auf das objektiv Sichtbare kein Verlass sei, spricht sich Nassehi für die Wirkkraft der Erzählung aus und damit gleichzeitig für die Notwendigkeit, Räume zu schaffen, in denen Vertreter unterschiedlicher Narrative miteinander diskutieren können.
Der Soziologe und *Kursbuch*-Herausgeber Armin Nassehi eröffnet mit seinem Vortrag die TEXTLAND – Made in Germany-Veranstaltung als einen dieser Räume.


Foto: Stefan Loeber

Max Czollek


Foto: Ekko von Schwichow

Marjana Gaponenko


Foto: Daniel Jurjew

Olga Martynova


Foto: Ralf Steinberger

Sharon Dodua Otoo


Foto: Anne-Marie Sanders

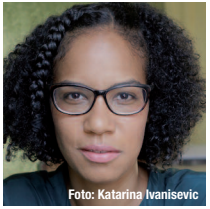
Necati Öziri


Foto: Frank Mädler

Insa Wilke


Foto: Wolfgang Becker

Matthias Göritz


Foto: Katarina Ivanisevic

Hadija Haruna-Oelker


Foto: Gene Glover

Monika Rinck


Foto: privat

Claudia Schmölders


Foto: Bernhard Aichner

Aleš Šteger

16.00 Uhr

Neue deutsche Literatur?
Stimmen | Thesen | Reaktionen

Thesen:
Max Czollek
Marjana Gaponenko
Olga Martynova
Sharon Dodua Otoo
Necati Öziri

Reaktionen:
Matthias Göritz
Hadija Haruna-Oelker
Monika Rinck
Claudia Schmölders
Aleš Šteger

Moderation:
Insa Wilke

Was eigentlich versteht man unter „deutscher Literatur“? Literatur, die von deutschen Staatsbürgern und Staatsbürgerinnen geschrieben wurde? Literatur, die sich mit Themen beschäftigt, die nur innerhalb der Landesgrenzen relevant sind? Von deutschen Verlagen veröffentlichte Literatur oder Literatur in deutscher Sprache? (Und wenn ja, wo liegen die Grenzen der deutschen Sprache?) Literatur, die auf dem Boden des deutschen Staates geschrieben wurde? Je länger man fragt, desto unlogischer die Antworten. Kluge Köpfe sollen Klarheit schaffen. – Wir haben Max Czollek, Marjana Gaponenko, Olga Martynova, Sharon Dodua Otoo und Necati Öziri gebeten, in zehn Thesen zu formulieren, was sie unter „deutscher“ oder „deutschsprachiger Literatur“ verstehen. Zu ihren Thesen nehmen wiederum Stellung: Matthias Göritz, Hadija Haruna-Oelker, Monika Rinck, Claudia Schmölders und Aleš Šteger.
Und das Publikum soll auch mitdenken und auf Zetteln Kommentare notieren, die am Sonntag in die Zukunftswerkstatt MAIN LABOR einfließen werden. Etwas Besseres als eine einfache Antwort werden wir hier ganz sicher hören!



Marjana Gaponenko



Sharon Dodua Otoo



Max Czollek

19.00 Uhr

N-Wort, Sternchen und #meetoo: Wie spielt die Zeit in die Sprache?

Podiumsdiskussion:
Marjana Gaponenko
Sharon Dodua Otoo
Max Czollek

Moderation:
Insa Wilke

Die oder der größte Feind*in der Kunst und Literatur sei heutzutage die politische Korrektheit. Sie stranguliere jede Vitalität und betoniere die schönsten Regungen künstlerischer Freiheit zu einem faden, angstbesetzten Einerlei. Ach ja? Könnte man es nicht auch anders sehen? Die Debatten um Sternchen, Binnen-I und Unterstrich, um Gemeintes und Gesagtes, um Grammatik und Geschlecht, um N-Wort, männliche Blumen und ethnische Fälle sind doch Ausdruck einer gesellschaftlichen Selbstreflexion, also Ausdruck von Erfahrung, vielleicht gar Erkenntnis. Es geht um Erfahrungen und ihre sprachlichen Spiegelungen! Behaupten wir – und fragen danach die Schriftstellerinnen Marjana Gaponenko und Sharon Dodua Otoo sowie den Dichter Max Czollek.


Foto: Stefan Loeber

Max Czollek


Foto: Ekko von Schwichow

Marjana Gaponenko


Foto: Wolfgang Becker

Matthias Göritz


Foto: Daniel Jurjew

Olga Martynova


Foto: Ralf Steinberger

Sharon Dodua Otoo


Foto: Anne-Marie Sanders

Necati Öziri


Foto: Bernhard Aichner

Aleš Šteger


Foto: Frank Mädler

Insa Wilke


Foto: Alexander Paul Englert

Alexandru Bulucz

21.00 Uhr

Shortcut:
Die lange Lese-Nacht

Lesungen mit
Max Czollek
Marjana Gaponenko
Matthias Göritz
Olga Martynova
Sharon Dodua Otoo
Necati Öziri
Aleš Šteger

Moderation:
Alexandru Bulucz
Insa Wilke

Binsenweisheit: Eine Lesung sagt mehr als zehn Debatten. So ist sie, die Literatur: klüger, genauer, härter, humorvoller und lustiger als jedes Streitgespräch. Nach einem Tag voller Thesen und Temperamente weiten wir Ohren, Augen und Imagination wieder ins Literarische, rütteln das Maß zurecht und kehren ein und aus. Denn die Tür darf schwingen, das Glas klingen und der Lärm verstummen, wenn uns einige unserer schreibenden Gäste aus der Werkstatt oder ihren zuletzt veröffentlichten Werken vorlesen. Zwei herrliche Stunden lang literarische Frischluftzufuhr!



Feridun Zaimoglu



Jamal Tuschick

23.00 Uhr

Late-Night-Talk:
Heimat – aber mit Schmackes

Jamal Tuschick
spricht mit
Feridun Zaimoglu

Zu den ganz frühen Pionieren einer Literatur, die von einer neuen, selbstbewussten Generation nicht-nur-deutschstämmiger Autorinnen und Autoren geschrieben wurde, gehören Feridun Zaimoglu, der mit *Kanak Sprak* 1995 die gemütliche Literaturszene aufmischte, und Jamal Tuschick, der im Jahr 2000 mit *Morgen Land* eine der ersten Anthologien zu „Neuester deutscher Literatur“ auf diesem Feld herausgab. Die beiden sprechen über die Zukunft der deutschsprachigen Literatur – auch mit Blick auf den konservativen Rollback in der Gesellschaft. Anarchisch, spontan, komplizisch.

„Bei Migrationshintergrund denke ich sofort an Migränehintergrund. Das sind alles jetzige, heutige Worte, die es morgen nicht mehr geben wird. Das Leben ist stärker als jedes Fremdwort, das wird sich durchsetzen.“
Feridun Zaimoglu, *DLF Kultur*



Abbas Khider



Dotschy Reinhardt

SONNTAG, 16. SEPTEMBER

11.00 Uhr

Rendezvous mit der deutschen Sprache: Gespräch, Lesung und Konzert mit Abbas Khider und Dotschy Reinhardt

Gespräch und Lesung
mit **Abbas Khider**
Gespräch mit
Dotschy Reinhardt

Moderation:
Insa Wilke

Konzert mit
Dotschy Reinhardt
Alexej Wagner
(Gitarre)

Abbas Khider wurde in der deutschen Sprache zum Romancier. Auf Arabisch, damals im Irak und auch heute noch, hat er nur Lyrik geschrieben. Oft hat er erzählt, dass ihm die Distanz, die er zu seiner Zweitsprache Deutsch hatte, beim Schreiben geholfen habe. Noch nie aber hat er erzählt, wie das eigentlich war, das erste Rendezvous mit der deutschen Sprache. Darum wird es in seinem neuen Buch gehen, das im Frühjahr 2019 erscheint. TEXTLAND gibt er exklusiv eine Pre-Preview. Über die Liebe zu Sprachen, über ihre Abgründe, über ihre politischen Falltüren und utopischen Räume unterhält er sich mit einer mehrsprachigen Künstlerin, die davon auch zu erzählen weiß: Dotschy Reinhardt ist Jazz-Sängerin, politisch engagiert und Autorin. Mit Selbst- und Fremdbildern musste sie sich als Sinteza schon früh auseinandersetzen. Erfahrungen, die auch ihre Kunst prägen.



Safiye Can



Max Czollek



Sandra Gugić



Tobias Kammann



Arta Ramadani



Karosh Taha

15.00 Uhr

Zukunftswerkstatt
MAIN LABOR

Werkstattgespräch mit
Safiye Can
Max Czollek
Sandra Gugić
Tobias Kammann
Arta Ramadani
Karosh Taha

Moderation:
Jamal Tuschick

Im **MAIN LABOR** diskutieren Autoren und Autorinnen der jüngeren Generation und spüren den aktuellsten Verschränkungen von Politik, Feminismus, Literatur und Migration nach. Denn: Positionen, die im ausgehenden 20. Jahrhundert die Migrationsdebatte in Deutschland progressiv bestimmten, wurden in den letzten Jahren oftmals wieder aufgegeben. Alte Selbstverständlichkeiten der Zugehörigkeit und einer autonomen Teilhabe haben ihre Gültigkeit verloren. Eine abwehrende Fremdwahrnehmung ignoriert die Vorteile der Differenz und die Chancen kultureller Vielfalt. Es stellt sich die Frage, wie die Literatur solchen Tendenzen entgegenwirken kann. Hat die Literatur eine unmittelbare gesellschaftliche Relevanz? Wie werden Selbst- und Fremdbilder durch Literarisierung beeinflusst?



208 Seiten, € 20,-
S. Fischer Verlag
Erscheinungstermin:
04.10.2018



Nather Henafe Alali



Rafael Sanchez



Juliane Schindler

18.00 Uhr

Avantgarde im Verlag: Nichtdeutschsprachige deutsche Literatur

Buchpremiere:
„Raum ohne Fenster“
Nather Henafe Alali
Rafael Sanchez
(Übersetzer)
Juliane Schindler
(Lektorin)

Moderation:
Insa Wilke

Nather Henafe Alali musste 2014 aus Syrien fliehen. Er gehörte zu den Studierenden, die vor Ausbruch des Krieges friedlich für die Freiheit demonstrierten. In Deutschland hat er einen Roman über die Situation geschrieben, vor der die Menschen sich retten, und von ihrem Weg nach Europa erzählt. Es ist der erste von einem Syrer stammende Roman dieser Art, und er erscheint ganz bewusst in der deutschsprachigen Abteilung des S. Fischer Verlages, obwohl Nather Henafe Alali ihn auf Arabisch verfasst hat. Insa Wilke fragt nach: Was für ein Signal wollte der Verlag damit senden? Welche Brücken und welche Fremdheiten gibt es zwischen dem Arabischen und dem Deutschen, und welche Aspekte waren für den Übersetzer Rafael Sanchez bei seiner Arbeit von Relevanz? Und vor allem: Wie kam es dazu, dass Nather Henafe Alali seinen eigenen Erfahrungen und den Erfahrungen so vieler Menschen auf diese Weise Ausdruck verleihen wollte und quasi aus dem Nichts seinen ersten Roman geschrieben hat?

Freitag, 14. September



Feridun Zaimoglu

Literaturhaus Darmstadt
Kasinostr. 3, Darmstadt
19.00 Uhr. Eintritt € 6,-/4,-

Feridun Zaimoglu: „Meine Seele redet Deutsch“

Feridun Zaimoglu wird an diesem Abend im Gespräch mit dem hr2-Redakteur **Ruthard Stäblein** einen Querschnitt durch sein Werk geben und aus seinen zahlreichen Büchern lesen. Nicht zuletzt stehen dabei sich verändernde Selbst- und Fremdbilder in unserer Einwanderungsgesellschaft zur Debatte.



Max Czollek



Necati Öziri

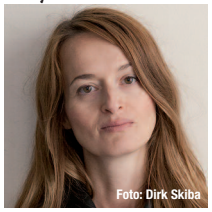
Hessisches Literaturforum im Mousonturm
Waldschmidtstr. 4, Frankfurt a. M.
20.00 Uhr. Eintritt € 7,-/4,-

Max Czollek: „Desintegriert euch!“

Die aktuelle Gretchenfrage der Nation: Wie hast du’s mit der Integration? Mehr fördern, sagen die einen, mehr fordern, die anderen. Alles für die Katz, meint der „Lyriker, Berliner und Jude“ Max Czollek in seiner politischen Streitschrift *Desintegriert euch!* Angesichts des allenthalben wieder erstarkenden Nationalismus hat Czollek ein Ziel klar vor Augen: „Wir müssen weg von jeder Sehnsucht nach Normalität.“ Über seine Thesen wird er an diesem Abend mit dem Theaterautor und Dramaturgen **Necati Öziri** sprechen.



Safiye Can



Sandra Gugić



Karosh Taha



Jamal Tuschick

Literaturhaus Wiesbaden
Villa Clementine, Frankfurter Str. 1, Wiesbaden
19.30 Uhr. Eintritt € 10,-/6-

Zukunftswerkstatt MAIN LABOR

mit Safiye Can, Sandra Gugić, Jamal Tuschick

Im Rahmen der Textland-Zukunftswerkstatt MAIN LABOR ist Jamal Tuschick, einer der frühen Pioniere einer neuen, selbstbewussten Generation „nicht-nur-deutschstämmiger“ Autorinnen und Autoren, zusammen mit Safiye Can und Sandra Gugić im Literaturhaus Wiesbaden und im Oktober im Forum Hanau zu Gast. Sie lesen aus ihrem Werk und sprechen über aktuelle Verschränkungen von Politik, Feminismus, Literatur und Migration.

Mittwoch, 10. Oktober

Kulturforum Hanau
Am Freiheitsplatz 18a, 63450 Hanau
20.00 Uhr. Eintritt € 8,-/5,-
Kartenreservierung unter
stadtbibliothek@hanau.de

Zukunftswerkstatt MAIN LABOR

mit Safiye Can, Karosh Taha, Jamal Tuschick

Weitere TEXTLAND-Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Website:
www.textland-online.de

Alexandru Bulucz (*1987 im rumänischen Alba Iulia). Studium der Germanistik und Komparatistik in Frankfurt a. M., promoviert am Graduiertenkolleg „Schreibszene Frankfurt a. M.“. Sein Lyrikdebüt „Aus sein auf uns“ erschien 2016 in der Lyrikedition 2000. Bulucz gehört zum Redaktionsteam von *Faust-Kultur*.

Safiye Can (*1977 als Kind tscherkessischer Eltern in Offenbach). Studium der Philosophie, Psychoanalyse und Rechtswissenschaft in Frankfurt a. M. Zuletzt erschien ihr Gedichtband „Kinder der verlorenen Gesellschaft“ 2017 im Wallstein Verlag.

Max Czollek (*1987 in Berlin). Studium der Politikwissenschaften an der FU Berlin. Promotion am Zentrum für Antisemitismusforschung. Seine Gedichtbände erschienen im Verlagshaus Berlin, sein Buch „Desintegriert euch!“ im Herbst 2018 bei Hanser.

Marjana Gaponenko (*1981 in Odessa). Studium der Germanistik in Odessa, lebt heute in Mainz und Wien. Für den Roman „Wer ist Martha?“ (Suhrkamp Verlag) wurde sie mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis ausgezeichnet. Im September 2018 erscheint ihr Roman „Der Dorfgescheite“ bei C. H. Beck.

Matthias Göritz (*1969 in Hamburg) ist Lyriker, Theaterautor, Übersetzer und Romancier. Er lehrte an der Washington University in St. Louis, USA und an der Kulturakademie Tarabya in Istanbul. 2018 erschien sein Roman „Parker“ bei C. H. Beck.

Sandra Gugić (*1976 in Wien) lebt in Berlin. Studium an der Universität für Angewandte Kunst Wien und am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Ihr Debütroman „Astronauten“ erschien 2016 bei C. H. Beck. Ihr erster Lyrikband erscheint 2019 im Verlagshaus Berlin.

Hadija Haruna-Oelker (*1980) lebt und arbeitet als Autorin, Redakteurin und Moderatorin in Frankfurt a. M. Die Politologin ist Mitherausgeberin des Sammelbandes „Spiegelblicke – Perspektiven Schwarzer Bewegung in Deutschland“ (Orlando Verlag).

Nather Henafe Alali (*1989 in Deir Azzor/Syrien). Nach Inhaftierung und Flucht lebt er seit vier Jahren in Deutschland. Sein erster Roman „Raum ohne Fenster“ erscheint im September 2018 im S. Fischer Verlag.

Tobias Kammann (*1982 in Frankfurt a. M.). Studium der Psychologie in Mainz. Mittlerweile ist er in der Forschung und Lehre tätig.

Abbas Khider (*1973 in Bagdad). Nach seiner Inhaftierung floh er 1996 aus dem Irak. Seit 2000 lebt er in Deutschland. Studium der Philosophie und Literaturwissenschaft in München und Potsdam. 2017 erhielt er den Adelbert-von-Chamisso-Preis. Zuletzt erschien sein Roman „Ohrfeige“ im Hanser Verlag.

Olga Martynova (*1962 bei Krasnojarsk in Sibirien). Studium der russischen Sprache und Literatur in Leningrad. 1991 zog sie nach Deutschland. Sie schreibt Gedichte (auf Russisch) und Essays und Prosa (auf Deutsch). 2018 erschien der Essayband „Über die Dummheit der Stunde“ im S. Fischer Verlag.

Armin Nassehi (*1960 in Tübingen), aufgewachsen in München, Landshut, Teheran und Gelsenkirchen, ist seit 1998 Lehrstuhlinhaber für Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU). Nassehi hat zahlreiche Bücher und Aufsätze verfasst und mischt sich auch aktiv in öffentliche Debatten ein. Seit Herbst 2011 ist er neuer Herausgeber des „Kursbuchs“. Zuletzt erschien sein Buch „Gab es 1968? Eine Spurensuche“ in der kursbuch.edition.

Sharon Dodua Otoo (*1972 in London) ist Schriftstellerin, Publizistin und Aktivistin. Ihre Eltern stammen aus Accra/Ghana. Sie studierte Germanistik und Management Studies in London. Ihre Bücher erscheinen im Verlag

edition assemblage. Ihre Novellen „die dinge, die ich denke, während ich höflich lächle … und Synchronicity“ erschienen 2014 auf Deutsch im S. Fischer Verlag. 2016 wurde sie mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet.

Necati Öziri (*1972). Studium der Philosophie, Germanistik und Neuen Deutschen Literatur in Bochum, Istanbul, Olsztyn und Berlin. Öziri gehört zur Dramaturgie des Maxim Gorki Theaters Berlin. Sein Debütstück „Vorhaut“ (Rowohlt Verlag) wurde 2014 uraufgeführt.

Arta Ramadani (*1981 in Pristina/Kosovo) begann ihre journalistische Laufbahn 2009 beim ZDF. Sie spricht fließend Albanisch. Ihr Romandebüt „Die Reise zum ersten Kuss: eine Kosovarin in Kreuzberg“ erschien 2018 beim Drava Verlag.

Dotschy Reinhardt (*1975 in Ravensburg) ist Musikerin, Autorin und Menschenrechtlerin. Mit „Gypsy: Die Geschichte einer großen Sinti-Familie“ debütierte sie als Autorin. Sie ist Vorsitzende des Landesrats der Roma und Sinti Berlin-Brandenburg e.V.

Monika Rinck (*1969 in Zweibrücken) lebt und arbeitet in Berlin. Sie ist Mitglied im P.E.N.-Club, in der Lyrikknappschaft Schöneberg, der Akademie der Künste Berlin und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. 2018 erschien „Kritik der Motorkraft“ in der Brueterich Press.

Claudia Schmölders (*1944 in Heidelberg), langjährige Verlagslektorin, Herausgeberin, Übersetzerin, seit 1998 Dozentin für Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin. Sie ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. 2004 erhielt sie den Heinrich-Mann-Preis der Berliner Akademie der Künste. 2018 erschien: „Faust & Helena“ im Berenberg Verlag.

Aleš Šteger (*1973 in Ptuj/Jugoslawien) ist der bekannteste slowenische Autor seiner Generation. Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft und Germanistik in Ljubljana. Übersetzt auch aus dem Deutschen, Englischen und Spanischen. Zuletzt erschien sein Roman „Archiv der toten Seelen“, übersetzt von Matthias Göritz, bei Schöffling & Co.

Karosh Taha (*1987 in Zaxo/Nordirak) lebt mit ihrer Familie seit 1997 im Ruhrgebiet. Studium der Anglistik und Geschichte in Duisburg-Essen und Kansas/USA. Ihr Romandebüt „Beschreibung einer Krabbenwanderung“ erschien 2018 im DuMont Verlag.

Jamal Tuschick (*1961 in Kassel) lebt als Journalist und Schriftsteller in Berlin. Als Autor debütierte er 1999 mit „Keine große Geschichte“ (Suhrkamp Verlag). Zuletzt veröffentlichte er unter dem Pseudonym Raik Kepler den Roman „Der Maschinenraum des Universums“ bei Palma Publishing Berlin. Tuschick gehört zum Autorenstamm von *Faust-Kultur.*

Insa Wilke (*1978 in Bremerhaven). Studium der Germanistik und Geschichte in Göttingen, Rom und Berlin. Promotion 2009. 2014 wurde sie mit dem Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik ausgezeichnet. Wilke ist Literaturkritikerin und Moderatorin. Seit 2018 gehört sie dem Jurorenteam des Ingeborg-Bachmann-Preises an.

Feridun Zaimoglu (*1964 im anatolischen Bolu) lebt seit seinem sechsten Lebensjahr in Kiel. Studium der Kunst und Humanmedizin in Kiel. Zaimoglu erhielt u.a. den Adelbert-von-Chamisso-Preis (2005), den Kunstpreis des Landes Schleswig-Holstein (2006), den Berliner Literaturpreis 2016. Zuletzt erschien sein Luther-Roman „Evangelio“ bei Kiepenheuer & Witsch.

Weitere Informationen zu den Autorinnen und Autoren: **www.textland-online.de**

Zur Veranstaltung erscheint:



TEXTLAND – Made in Germany

Erzählungen, Essays und Gedichte von
Marjana Gaponenko. Doron Rabinovici, Karosh Taha, Max Czollek, Lena Gorelik, Abbas Khider, Shirin Kumm, Sandra Gugić, Sharon Dodua Otoo, Arta Ramadani, Aleš Šteger, Alexandru Bulucz, Paul-Henri Campbell, Hadija Haruna-Oelker, Jamal Tuschick, Safiye Can, Sudabeh Mohafez und Feridun Zaimoglu

Herausgegeben von Riccarda Gleichauf
Mit Fotografien von Alexander Paul Englert
Broschur, 170 x 240 mm, ca. 160 Seiten, € 10,-
ISBN 978-3-945400-59-3
Edition Faust, Frankfurt 2018

Impressum

TEXTLAND – Made in Germany
Veranstalter: Faust-Kultur & Faust Kultur Stiftung in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Frankfurt

Programm TEXTLAND-Literaturfest: Insa Wilke mit Ulla Bayerl, Alexandru Bulucz, Riccarda Gleichauf, Jamal Tuschick

Koordination in der Region: Adrienne Schneider
Organisation in Frankfurt: Florian Koch

Informationen zum Gesamtprojekt: **www.textland-online.de**

Kartenreservierung über **www.textland-online.de** oder **www.evangelische-akademie.de** oder an der Tageskasse

Stand: 6. August 2018

Wir danken allen Förderern & Partnern

KULTURFONDS Frankfurt RheinMain
Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main
Kulturamt Stadt Frankfurt am Main
Amt für multikulturelle Angelegenheiten Frankfurt am Main
Sparda-Bank Hessen eG

Kooperation Evangelische Akademie Frankfurt
Medienpartner hr2 kultur